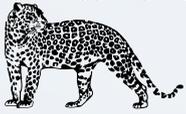


urgewald



Deutsche Umwelthilfe



Gas ist Teil
des Problems,
nicht Teil der
Lösung

Klimakrise weltweit – gefördert von Deutschland

Wie Deutschland mit staatlichen Krediten und Garantien klimaschädliche Öl- und Gasinfrastrukturprojekte im Ausland massiv unterstützt

INHALT

I. Einleitung	3
II. Ungebundene Finanzkreditgarantien und Exportkreditgarantien – Instrumente der Außenwirtschaftsförderung verschärfen die Klimakrise weltweit	3
II.1 Erläuterung Ungebundene Finanzkreditgarantien und Exportkreditgarantien	3
II.2 Angenommene Exportkreditgarantien (2015 bis Mai 2021)	5
II.2.1 Regime mit systemischem Hang zu Menschenrechtsverletzungen: Nutznießer Nr. 1 von Exportkreditgarantien!	6
II.3 Ungebundene Finanzkreditgarantien (2015 bis Mai 2021)	6
II.3.1 Southern Gas Corridor	6
II.3.2 LNG Goldboro	6
III. Negative Klimawirkung von Erdgas	8
IV. Ökonomische Lebensspanne fossiler Infrastruktur reicht weit über 2050 hinaus	9
V. Schlaglicht: Von der Bundesregierung unterstützte Projekte im Detail	10
V.1 Das Amur Gasverarbeitungswerk	10
V.2 Nord Stream 1 und 2	10
V.3 Yamal LNG	11
V.4 GNA-I-Projekt in Brasilien (LNG und Gaskraftwerk)	12
V.5 Business as usual? Deckung für russisches Artic LNG 2 Projekt?	13
VI. Fall-Studie: Arbeitet Euler Hermes im Sinne des Pariser Abkommens	14
VII. Zusammenfassung	15
VIII. Forderungen an die Bundesregierung	15

I. Einleitung

Die bisherige Liste der durch die Klimakrise angefachten Wetterkatastrophen ist im noch laufendem Jahr 2021 bereits besonders lang. Die Zeichen der Zeit sind nicht mehr zu leugnen. Überall erkennen Politiker*innen verbal an, dass mehr für den Klimaschutz getan werden muss, auch in Deutschland. Doch wie schneidet die Bundesregierung ab, wenn es darum geht, Worte in Taten zu verwandeln? Die Antwort lautet: schlecht. Obwohl sich seit rund einer Dekade die wissenschaftlichen Erkenntnisse mehren, dass Erdgas extrem klimaschädlich ist und auf keinen Fall als Brücke in eine post-fossile Zukunft dienen kann, promotet die Bundesregierung neue Gasinfrastrukturprojekte und fördert sie mit öffentlichen Mitteln. Dazu gehören neben der umstrittenen russischen Gaspipeline Nord Stream 2 auch geplante Terminals für den Import von Flüssigerdgas (Englisch: Liquefied Natural Gas, kurz LNG) so-

wie Gaskraftwerke in der gesamten Republik. Dabei sind diese Projekte weder für die Energieversorgung Deutschlands notwendig, noch werden sie einer kritischen und wissenschaftlich unabhängigen Klimaschutzprüfung unterworfen.¹

Und als wäre dies nicht fatal genug, unterstützt die Bundesregierung fossile Öl- und Gasprojekte auch umfassend im Ausland. Damit zementiert die Bundesregierung (und bereits ihre Vorgänger) durch Außenwirtschaftsförderung aktiv die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen – und behindert so die weltweite Energiewende.

In dieser Broschüre beleuchten wir diese Außenwirtschaftsförderung und erklären, wie sie die globale Klimakrise entscheidend verschärft und de facto kofinanziert.

II. Ungebundene Finanzkreditgarantien und Exportkreditgarantien – Instrumente der Außenwirtschaftsförderung verschärfen die Klimakrise weltweit

Mit den Außenwirtschaftsinstrumenten der Ungebundenen Finanzkreditgarantien sowie Exportkreditgarantien unterstützt die Bundesregierung die klimaschädliche Förderung fossiler Brennstoffe und den Ausbau von Öl- und Gasinfrastruktur im Ausland.

II.1 Erläuterung Ungebundene Finanzkreditgarantien und Exportkreditgarantien²

Ungebundene Finanzkreditgarantien (UFK-Garantien) sollen der Rohstoffversorgung Deutschlands dienen. Als grundsätzlich förderungswürdig werden Vorhaben eingestuft, die die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit mineralischen oder energetischen Ressourcen garantieren. Im Fall eines Geschäfts für die Lieferung von z.B. Gas oder Mineralien nach Deutschland kann die Bundesregierung Kreditgeber, im Regelfall (deutsche) Banken, gegen Kreditausfallrisiken (d.h. Zahlungsausfälle seitens des Kreditnehmers oder Schuldners) absichern. Die Absicherung gilt sowohl gegen wirtschaftliche als auch politische Ausfallrisiken. Zu den politischen Risiken gehören z.B. gesetzgeberische oder behördliche Maßnahmen. Darunter

können theoretisch gesetzliche Maßnahmen für den Klimaschutz fallen. Im Normalfall, sprich ohne UFK-Garantien, würden Banken bei einem zu hohen Kreditausfallrisiko auf eine Kreditvergabe verzichten oder sehr hohe Zinsen vom Kreditnehmer verlangen. Dadurch würde sich die Wirtschaftlichkeit dieser Projekte verschlechtern. Durch die UFK-Garantien übernimmt die Bundesregierung also den größten Teil des Risikos für die Banken und ermöglicht damit die Realisierung von Vorhaben, die unter reinen Marktbedingungen schwerer umzusetzen wären. Die Versorgung mit fossilem Gas wird dabei pauschal als förderungswürdig im Rahmen von UFK-Garantien angesehen. In Anbetracht der wissenschaftlich bewiesenen klimaschädlichen Wirkung von Erdgas ist diese Priorisierung nicht mit den Klimaschutzverpflichtungen Deutschlands vereinbar.

Mit Exportkreditgarantien sichert die Bundesregierung deutsche Unternehmen beim Export gegen wirtschaftliche und politische Zahlungsrisiken ab, sei es z.B. für ein ganzes Kraftwerk oder auch nur für eine einzelne Kraftwerksturbine. Da die Bundesregierung federführend das private Unterneh-

1 https://www.diw.de/de/diw_01.c.815878.de/publikationen/politikberatung_kompakt/2021_0166/am_klimaschutz_vorbeigeplant_-_klimawirkung_bedarf_und_infrastruktur_von_erdgas_in_deutschland_hintergrundpapier.html

2 https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Internationales_Finanzmarkt/Finanz_und_Waehrungspolitik/Auslandsgewaehrleistungen_des_Bundes/auslandsgewaehrleistungen.html

men Euler Hermes mit dem Management der Exportkreditgarantien beauftragt hat, werden sie auch „Hermesdeckungen“ genannt. Sie sollen Exportgeschäfte unterstützen, die sonst nicht stattfänden, weil die private Wirtschaft auf Grund hoher Risiken, etwa in Schwellen- und Entwicklungsländern, davor zurückschrecken würde oder kein konkurrenzfähiges Angebot abgeben könnte. Lieferungen und Leistungen, die der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Deutschland sowie der Erschließung schwer zugänglicher Absatzmärkte dienen, gelten als förderungswürdig.

Im Klartext: Gibt es Unruhen oder einen Aufstand, ist der Geschäftspartner der deutschen exportierenden Firma zahlungsunfähig oder -unwillig bzw. hat das Zielland gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen, die das Geschäft nachträglich erschweren oder unmöglich machen (vorstellbar wäre etwa ein Stopp des Ausbaus von fossiler Infrastruktur), greifen diese öffentlichen „Hermes-Bürgschaften“ wie eine Art Versicherung.

Info-Box Ungebundene Finanzkreditgarantien³

Laut Bundeswirtschaftsministerium sind „Garantien für Ungebundene Finanzkredite (UFK-Garantien) integraler Bestandteil der Rohstoffstrategie der Bundesregierung. Sie sichern Kredite von in Deutschland ansässigen Banken (sowie unter bestimmten Voraussetzungen auch von ausländischen Banken) für Rohstoffvorhaben gegen wirtschaftliche und politische Ausfallrisiken ab“.

Gefördert werden sollen „wirtschaftlich tragfähige Projekte, die im besonderen staatlichen Interesse der Bundesrepublik Deutschland liegen oder zur ökonomischen Entwicklung des Empfängerlandes beitragen“.

Die Euler Hermes AG bearbeitet im Auftrag der Bundesregierung die UFK-Garantien. Der Interministerielle Ausschuss (IMA) für Ungebundene Finanzkredite entscheidet über die Übernahme einer UFK-Garantie. Im IMA sind das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi), das Bundesministerium der Finanzen (BMF), das Auswärtige Amt (AA) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vertreten.

Info-Box Exportkreditgarantien⁴

Laut Bundeswirtschaftsministerium sind „Exportkreditgarantien des Bundes (sog. Hermesdeckungen) seit Jahrzehnten ein wichtiges Instrument der Außenwirtschaftsförderung. Sie schützen Exporteure und Banken vor wirtschaftlich und politisch bedingten Zahlungsausfällen. Das Deckungsangebot erstreckt sich dabei über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Fertigung über die Lieferung bis zur Bezahlung der letzten Rate“.

Die Übernahme einer Exportkreditgarantie überträgt das Risiko eines Zahlungsausfalls zu einem großen Teil auf die Bundesrepublik Deutschland. Die Deckungsnehmer*innen zahlen eine sogenannte „risikoadäquate Prämie“ oder Entgelt. Im Gegenzug entschädigt Deutschland im Falle eines Schadens in Höhe der gedeckten Forderung.

Exportkreditgarantien „stehen grundsätzlich allen Exportunternehmen und exportfinanzierenden Banken mit Sitz in Deutschland zur Verfügung – unabhängig von der Größe des Unternehmens oder der Höhe des zu deckenden Auftrags“.

Das Bundeswirtschaftsministerium betont, dass der Beachtung von Umwelt- und Sozialstandards sowie der Einhaltung von Menschenrechten eine besondere Bedeutung bei der Übernahme von Exportkreditgarantien beigemessen werde. Auch würde man sich intensiv mit der Frage beschäftigen, welchen zusätzlichen Beitrag die Garantieinstrumente der Außenwirtschaftsförderung leisten können, um die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen.⁵

Dennoch stuft die Rohstoffstrategie der Bundesregierung weiterhin Erdgas als förderungswürdigen Rohstoff

ein, obwohl dessen massive klimaschädliche Wirkung durch eine Fülle an wissenschaftlichen Erkenntnissen klar bewiesen ist.⁶

Wie kritisch ist also die Bundesregierung bei der Entscheidung hinsichtlich der Übernahme von Exportkreditgarantien und UFK-Garantien und wie sehr misst sie den Fragen von Menschenrechtsverletzungen sowie Klima- und Umweltauswirkungen Bedeutung zu? Wir wollten dies genauer wissen und haben nach Projekten und Zusagen für den Zeitraum 2015 bis Mai 2021 gefragt.

3 <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/garantien-fuer-ungebundene-kredite.html>

4 <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/exportkreditgarantien.html>

5 <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/exportkreditgarantien.html>

6 https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Industrie/rohstoffstrategie-der-bundesregierung.pdf?__blob=publicationFile&v=4
<https://dserver.bundestag.de/btd/19/178/1917808.pdf>
https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.815872.de/diwkompakt_2021-166.pdf

II.2 Angenommene Exportkreditgarantien (2015 bis Mai 2021)

Unsere Anfrage auf der Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes vom Mai 2021 hat ergeben, dass die Bundesregierung

allein im Zeitraum 2015 bis Mai 2021 für 144 Lieferungen für Öl- und Gasinfrastrukturprojekte Exportkreditgarantien in Höhe von 11,75 Milliarden Euro bewilligt hat. Zulieferungen zu Pipelineprojekten sind darin nicht enthalten.

Deckungsvolumen ⁷ (Mio. EUR)			
Jahr	Gas	Öl	Öl und/oder Gas; mit fossilen Energieträgern betriebene Kraftwerke
2015	1.600,4	1.842,3	14,0
2016	5.297,4	250,2	103,3
2017	509,8	143,1	83,8
2018	197,8	164,6	8,5
2019	1.204,5	63,4	38,7
2020	35,2	4,0	
2021 per 31.05.	159,8	33,0	
Summe	9.004,9	2.500,6	248,3
Gesamt	11.753,8		

Anzahl Geschäfte			
Jahr	Gas	Öl	Öl und/oder Gas; mit fossilen Energieträgern betriebene Kraftwerke
2015	4	16	12
2016	11	14	8
2017	8	8	18
2018	2	12	3
2019	14	3	3
2020	3	1	
2021 per 31.05.	3	1	
Summe	45	55	44
Gesamt	144		

Die Bundesregierung stuft Exportkreditgarantien grundsätzlich in 5 Kategorien ein:

Kategorie 1: bis 15 Mio. Euro

Kategorie 2: bis 50 Mio. Euro

Kategorie 3: bis 100 Mio. Euro

Kategorie 4: bis 200 Mio. Euro

Kategorie 5: über 200 Mio. Euro

Im Zeitraum 2015 bis Mai 2021 wurden 15 Geschäfte der Kategorie 5 (über 200 Mio. Euro), 3 Geschäfte der Kategorie 4 (bis 200 Mio. Euro), 5 Geschäfte der Kategorie 3 (bis 100 Mio. Euro) und 24 Geschäfte der Kategorie 2 (bis 50 Mio. Euro) mit Exportkreditgarantien abgedeckt und so unterstützt. Der Rest waren Geschäfte der Kategorie 1 (bis 15 Mio. Euro).

⁷ Deckungsvolumen entspricht der Höhe der Zahlung, zu der sich die Bundesregierung im Falle eines – wirtschaftlich oder politisch bedingten – Zahlungsausfalls verpflichtet hat. Das Deckungsvolumen entspricht nicht der Gesamthöhe des Auftrags, jedoch wird durch die Übernahme einer Hermesdeckung das Risiko zu einem Großteil auf die Bundesregierung übertragen.

II.2.1 Regime mit systemischem Hang zu Menschenrechtsverletzungen: Nutznießer Nr. 1 von Exportkreditgarantien!

Die durch die Übernahme von Exportkreditgarantien unterstützten fossilen Infrastrukturprojekte werden mehrheitlich in Ländern realisiert, in denen Menschenrechtsverletzungen teilweise systemisch bedingt sind und deren Umwelt- und Sozialstandards nicht mit deutschen Vorgaben vergleichbar sind. Die oben genannten 144 Lieferungen für Öl- und Gasinfrastrukturprojekte zwischen 2015 und 2021 (also grob seit Bestehen des Pariser Abkommens und innerhalb der letzten andert-halb Legislaturperioden) hatten als Ziel unter anderem autoritär geführte Länder wie China, Russland, Ägypten, Iran, Saudi-Arabien und Belarus. Besonders viele, durch Exportkreditgarantien abgedeckte fossile Geschäfte gab es in Russland: insgesamt 37 an der Zahl – dies entspricht rund 25 Prozent der bewilligten Öl- und Gas-Exportkreditgarantien im untersuchten Zeitraum. Von 28 Ländern, in die Öl- und Gasbürgschaften vergeben wurden, werden 15 Länder durch die Nichtregierungsorganisation Freedom House als „nicht frei“ eingestuft.⁸

II.3 Ungebundene Finanzkreditgarantien (2015 bis Mai 2021)

Die gute Nachricht ist: es hat im abgefragten Zeitraum keine UFK-Garantien für Öl- oder Gasprojekte gegeben. Die schlechte Nachricht ist: Dies hat nicht an der Ablehnung seitens der Bundesregierung gelegen.

Laut Antwort des Bundeswirtschaftsministeriums vom 17. Juni 2021 auf die Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz hat es in den letzten fünf Jahren elf UFK-Anfragen zu LNG-Projekten und sechs UFK-Anfragen zu Erdgasvorhaben gegeben. Lediglich zwei der Vorhaben (ein Erdgas- und ein LNG-Projekt) seien in dieser Zeit so weit fortgeschritten gewesen, dass die rohstoffwirtschaftliche Förderungswürdigkeit grundsätzlich bestätigt werden konnte. Hierbei handelt es sich um das Pipeline-Projekt Southern Gas Corridor (für Erdgaslieferungen aus Aserbeidschan nach Italien durch Georgien, die Türkei, Griechenland und Albanien) sowie das inzwischen auf Eis gelegte LNG-Terminal Goldboro in Kanada.

II.3.1 Southern Gas Corridor

Für das Erdgas-Pipeline-Projekt Southern Gas Corridor wurde ein Antrag für eine UFK-Deckung in Höhe von 1,5 Mrd. US Dollar gestellt. Hierbei handelt es sich um das größte Konkurrenzprojekt zu der Nord Stream 2 Pipeline, mit dem man die russischen Leitungen umgehen und Erdgas aus Aserbaidschan importieren will.⁹ Eine UFK-Deckung wurde allerdings nicht übernommen, da der Antrag wieder zurückgezogen wurde.

II.3.2 LNG Goldboro

Für das geplante Exportterminal Goldboro in Kanada wollte das kanadische Unternehmen Pieridae eine UFK-Deckung in Höhe von 4,5 Mrd. US Dollar von der Bundesregierung haben und erhielt einen „Letter of Interest“, der grundsätzlich besagte, dass das Projekt geprüft werden könne¹⁰. Auf dieser Basis suggerierte Pieridae in den kanadischen Medien immer wieder, dass die UFK-Garantie im Prinzip schon erteilt worden sei. So wurde ein im Grunde niemals tragfähiges und finanzierbares Projekt seit 2013 künstlich am Leben gehalten. Pieridae hatte 2013 einen 20-Jahres-Vertrag mit dem damals noch deutschen, heute finnischen Unternehmen Uniper unterzeichnet. Demnach sollte Uniper die vollen Regasifizierungskapazitäten der ersten Konstruktionsphase in Höhe von 6,6 Mrd. m³ LNG erhalten – wovon Uniper rund 2,07 Mrd. m³ LNG in den deutschen Gasmarkt einbringen wollte. Dies war die Grundbedingung für die Erwägung der Erteilung der UFK-Garantie.¹¹

Das Projekt LNG Goldboro Terminal war jahrelang im Fokus von Klima- und Umweltschützern, die in einem trans-atlantischen Bündnis Widerstand leisteten.

Anfang Juli 2021 musste die kanadische Firma Pieridae nun bekanntgeben, dass es ihr zum wiederholten Male nicht gelungen sei, die nötige Finanzierung für Goldboro auf den Weg zu bringen und sie deshalb „eine neue Richtung“ einschlagen würde.¹² Im März hatte die Firma noch verzweifelt versucht, Aktivist*innen mit Androhungen rechtlicher Schritte mundtot zu machen.¹³ Nichtsdestotrotz war Uniper bei Fertigstellung dieser Broschüre grundsätzlich weiterhin bereit, eine Fortsetzung der Partnerschaft mit Pieridae in Betracht zu ziehen.

8 <https://freedomhouse.org/explore-the-map?type=fiv&year=2021>

9 <https://bankwatch.org/project/southern-gas-corridor-euro-caspian-mega-pipeline>

10 https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Parlamentarische-Anfragen/2019/10-260-262.pdf?__blob=publicationFile&v=2

11 <https://pieridaeenergy.com/sites/default/files/2020-12/Pieridae%20Energy%20-%20Management%20Report%20-%20March%2031%2C%202018.pdf>

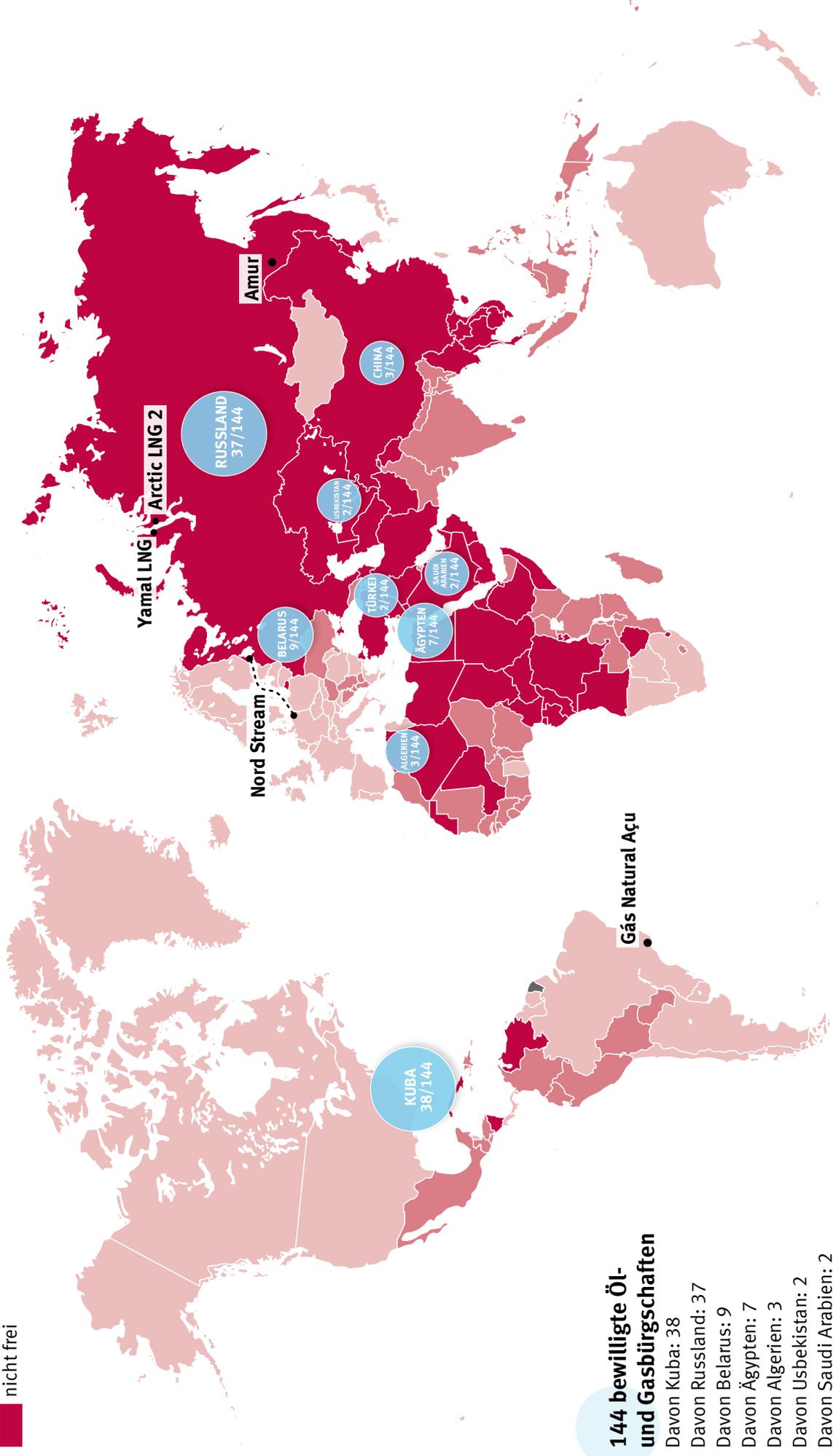
12 <https://www.upstreamonline.com/lng/impractical-canadian-lng-scheme-hits-the-rocks-amid-cost-and-schedule-challenges/2-1-1035454>

13 <https://urgewald.org/en/medien/fortunipers-partner-pieridae-attempts-silence-activists>

Öl- und Gasbürgschaften im Verhältnis zur Meinungsfreiheit in den Empfängerländern

nach Freedom House

- frei
- teilweise frei
- nicht frei



144 bewilligte Öl- und Gasbürgschaften

- Davon Kuba: 38
- Davon Rusland: 37
- Davon Belarus: 9
- Davon Ägypten: 7
- Davon Algerien: 3
- Davon Usbekistan: 2
- Davon Saudi Arabien: 2
- Davon Türkei: 2
- Davon China: 3

Hätte die Bundesregierung frühzeitig und deutlich die UFK-Deckung abgelehnt, wäre das Projekt mit hoher Wahrscheinlichkeit schon vor Jahren eingestellt worden. Einzig die Aussicht auf eine mögliche Förderung aus Deutschland erlaubte die theoretische Aufrechterhaltung eines fossilen Zombie-Projektes.

Das Beispiel zeigt, welche wichtige Lenkungswirkung ein klarer Förderungs-Ausschluss für fossile Projekte entwickeln könnte.

UFK-Deckungen 2015 – Mai 2021

Rohstoff	Projekt	Land	Größenordnung	Antrag	Entscheidung
Erdgas	Southern Gas Corridor CSJC	Aserbaidschan	USD 1,5 Mrd.	Eingegangen	Antrag wurde zurückgezogen; keine Deckung übernommen
LNG	Goldboro	Kanada	USD 4,5 Mrd.	Antrag wurde nicht gestellt	Keine Deckung übernommen

Obwohl keine UFK-Garantien zustande kamen, zeigen die Beispiele, dass dieses Instrument – klimapolitisch unreflektiert eingesetzt – das Risiko birgt, klimaschädliche Projekte zu ermöglichen. Dass die genannten Projekte gescheitert sind, lag nicht an einer Rücknahme der UFK-Ga-

rantien oder einer Einflussnahme der Bundesregierung. Im Gegenteil: Die Möglichkeit einer UFK-Garantie hat Goldboro, wie geschildert, künstlich am Leben gehalten. Deshalb ist wichtig, die Vergabe von UFK-Garantien sowie Exportkreditgarantien für fossile Projekte zukünftig auszuschließen.

III. Negative Klimawirkung von Erdgas

Erdgas ist ein weiterer fossiler Energieträger, dessen Verbrennung CO₂-Emissionen verursacht. Da es bei der Verbrennung weniger CO₂ als Kohle emittiert, wurde es lange als klimafreundlichere Alternative eingestuft.

Allerdings: Methan, aus dem Erdgas hauptsächlich besteht, ist nach Kohlendioxid (CO₂) die zweite Hauptursache der globalen Erderhitzung. Wenn man neben den beim Verbrennen entstehenden CO₂-Emissionen auch die bei Förderung, Transport und Lagerung anfallenden Methanleckagen berücksichtigt, fällt die Klimabilanz von Erdgas schlecht aus.¹⁴

Gemäß den aktuellen Zahlen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)¹⁵ ist der Treibhauseffekt von Erdgas in den ersten 20 Jahren bis zu rund 108 mal stärker

und in den ersten 100 Jahren bis zu 41 mal stärker als der von CO₂. Trotz der Erkenntnisse über die enorme Klimawirkung von Methan, die schon seit dem IPCC Bericht 2013 bestehen und in 2021 bestätigt wurden,¹⁶ verwendet Deutschland in offiziellen Berechnungen (u.a. das Umweltbundesamt) weiterhin den veralteten Faktor 25, um die CO₂-Äquivalente von Methanemissionen zu bestimmen. Damit wird die signifikant negative Klimarolle von Erdgas verschleiert.

Angesichts von Kippunkten im Klimasystem, die schon in den nächsten 10 bis 20 Jahren zu abrupten und irreversiblen Klimaänderungen führen können, ist es unerlässlich, die aktuellen IPCC-Zahlen für die Erstellung von Klimabilanzen zu verwenden und die extrem schädlichen Klimaeffekte von Methan in den ersten 20 Jahren zu berücksichtigen.

14 Oil Change International. „Debunked: The G20 Clean Gas Myth“. 11.06.18. Link: <http://priceofoil.org/2018/06/11/debunked-g20-clean-gas-myth/>

Erdgas ist nicht die Zukunft | Wissen & Umwelt | DW | 08.03.2019
Newsportal: Erdgas und Klimaschutz – ein Widerspruch (tu-berlin.de)
1 (diw.de)

Ausbau der Erdgas-Infrastruktur: Brückentechnologie oder Risiko für die Energiewende? - S4F De Hauptseite (scientists4future.org)
Howarthlab.org

15 IPCC, Climate Change 2021, The Physical Science Basis, Tabelle 7.15, Seite 1739. Link: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Full_Report.pdf

16 IPCC 2013, Chapter 8, Anthropogenic and Natural Radiative Forcing Link: https://www.ipcc.ch/pdf/assessment-report/ar5/wg1/WG1AR5_Chapter08_FINAL.pdf und 2021
https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg1/downloads/report/IPCC_AR6_WGI_Full_Report.pdf (Table 7.15, page 1739).

IV. Ökonomische Lebensspanne fossiler Infrastruktur reicht weit über 2050 hinaus

Heute geschaffene Gasinfrastruktur hat eine ökonomische Lebenszeit von 30 bis 50 Jahren. Die durch Exportkreditgarantien bzw. UFK-Garantien in den letzten Jahren unterstützten fossilen Infrastrukturprojekte reichen somit in Zeiträume hinein, in denen eine radikale Abkehr von fossilen Brennstoffen unumgänglich ist, wenn die Klimaziele erreicht werden sollen. Selbst die Internationale Energie Agentur (IEA) hat vor kurzem darauf hingewiesen, dass neue Öl- und Gasförderprojekte nicht mit dem 1,5° Ziel vereinbar sind.¹⁷ Dies muss in Anbetracht der oben erwähnten durchschnittlichen ökonomischen Lebenszeit auch für den Ausbau neuer Öl- und Gasinfrastrukturprojekte gelten.

Zwar behaupten manche Investoren, irgendwann und irgendwie auf nicht-fossile Energieträger umstellen zu wollen, doch gibt es keinerlei konkrete Pläne, ab welchem Jahr und in welcher Art und Weise umgestellt werden soll. Zudem ist die technische Machbarkeit fraglich.

Weiterhin wird laut einer 2017 von der Tyndall University veröffentlichten Studie ab 2035 der Verbrauch fossiler Brennstoffe inklusive Erdgas in der EU unvereinbar sein mit den Klimaschutzverpflichtungen gemäß dem Pariser Abkommen¹⁸ sowie den jüngst angepassten und erhöhten Klimaschutzziele der Europäischen Union.¹⁹ Deutschland hat sich verpflichtet, bis 2030 die Treibhausgasemissionen um mindestens 65 Prozent zu senken, nach dem neuen Klimaschutzgesetz soll bis 2045 Klimaneutralität erreicht werden.²⁰

Die massive Unterstützung ausländischer fossiler Infrastrukturprojekte konterkariert diese notwendigen Klimaschutzziele. Mehr noch: Sie widerspricht sogar dem Grundgesetz. Jüngst hat das Bundesverfassungsgericht in seinem weitreichenden Klimaurteil klargestellt, dass „das verfassungsrechtliche Klimaschutzziel des Art. 20a GG dahingehend konkretisiert ist, den Anstieg der globa-

len Durchschnittstemperatur dem sogenannten Paris-Ziel entsprechend auf deutlich unter 2 °C und möglichst auf 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen“ und dass der Gesetzgeber „zur Wahrung grundrechtlich gesicherter Freiheit Vorkehrungen“ für den Klimaschutz treffen muss.

Die UFK-Garantien und Exportkreditgarantien, hinter denen der Bundeshaushalt steht, sichern wirtschaftlich und politisch bedingte Zahlungs- bzw. Einnahmeausfälle ab. Solche Zahlungsausfälle können entstehen, wenn Infrastruktur wie Kraftwerke aus Klimaschutzgründen oder auf Grund des Wettbewerbs mit immer günstiger werdenden erneuerbaren Energien vorzeitig abgeschaltet wird. Die Bundesregierung fördert also nicht nur die verlängerte Abhängigkeit von klimaschädlicher Infrastruktur, sie könnte auch zukünftige Haushalte durch (klimapolitisch wünschenswerte) Zahlungsausfälle belasten.

Auf unsere Frage „Welche ökonomischen Laufzeiten (Abschreibungsdauer) haben die von der Bundesregierung im Zeitrahmen 2015 bis 2021 ko-finanzierten Öl-/Gasprojekte?“ antwortete das Bundeswirtschaftsministerium: „Diesbezüglich liegen keine Informationen vor.“

Das bedeutet konkret, dass die Bundesregierung Geschäfte für klimaschädliche fossile Infrastrukturprojekte im Ausland gegen Zahlungsausfälle abgesichert hat, ohne zu prüfen, ob die ökonomischen Laufzeiten dieser Projekte weit über die Jahre 2045 (Klimaneutralitätsziel Deutschlands) bzw. 2050 (Klimaneutralitätsziel der Europäischen Union) hinausgehen.

Insofern stellt Zementierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern – ob im In- oder Ausland – eine klare Verletzung des Pariser Abkommens dar. Auch mit dem Grundgesetz und europäischen Klimaschutzvorgaben scheint diese Praxis nicht in Einklang zu sein.

17 <https://www.iea.org/news/pathway-to-critical-and-formidable-goal-of-net-zero-emissions-by-2050-is-narrow-but-brings-huge-benefits>

18 [https://www.research.manchester.ac.uk/portal/en/publications/natural-gas-and-climate-change\(c82adf1f-17fd-4842-abeb-f16c4ab83605\).html](https://www.research.manchester.ac.uk/portal/en/publications/natural-gas-and-climate-change(c82adf1f-17fd-4842-abeb-f16c4ab83605).html)

19 https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_20_1599

20 <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>

V. Schlaglicht: Von der Bundesregierung unterstützte Projekte im Detail

V.1 Das Amur Gasverarbeitungsmerk²¹

Das Amur Gasverarbeitungsmerk ist Russlands größte Gasverarbeitungsanlage. Der gigantische petrochemische Komplex nahe der Stadt Swobodny, unweit der chinesischen Grenze, erstreckt sich auf 800 Hektar und zählt zu den größten Erdgasverarbeitungsbetrieben der Welt. Das rund 11 Milliarden Euro teure Projekt soll jährlich bis zu 42 Milliarden Kubikmeter Erdgas verarbeiten – hauptsächlich zu Ethan und LPG (Liquefied Petroleum Gas). Ethan ist einer der Grundbausteine für Petrochemikalien und Plastik.

Die Bundesregierung hat mehrere Exportkreditgarantien für den Komplex bewilligt. U.a. wurden im Juli und Februar 2020 für mindestens zwei Geschäfte der Linde AG Deckungen von über 200 Mio. Euro für eine Ethylenanlage und weitere Arbeiten am Gasverarbeitungskomplex übernommen.

Das fossile Erdgas für den Amur-Komplex stammt aus den Lagerstätten Tschajandinskoje und Kowjktinskoje (in der Nähe des Baikalsees) und kommt über die Pipeline „Power of Siberia“²², die hauptsächlich für den Export-Handel mit China gebaut wurde. Die eingespeisten Erdgasvorkommen enthalten einen hohen Heliumanteil (rund 1 Prozent). Mit dem Amur-Gasverarbeitungsmerk – dessen letzte Ausbaustufe für 2025 geplant ist – möchte Russland u.a. zu einem Weltmarktführer im Helium-Handel werden.²³

Laut eigenen Angaben emittiert das Projekt hohe Treibhausgase. Die jährlichen Treibhausgasemissionen sollen 1,9 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente betragen. Allerdings fehlen in der Berechnung die Angabe der klimaschädlichen Methan-Emissionen aus der Erdgasförderung und die kompletten Vorkettenemissionen. Nord Stream 2 hat eine Einspeisekapazität von 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas, was rund 100 Millionen Tonnen CO₂ – ohne Vorkettenemissionen – im Jahr entspricht. Es ist schwer vorstellbar, dass ein Erdgasverarbeitungsmerk mit einer Endkapazität von 42 Milliarden Kubikmeter lediglich 1,9 Millionen Tonnen CO₂

jährlich generieren soll. Solange also nur die direkten – vom Betreiberselbstangegebenen und nicht überprüfbar – Emissionen der größten Gasverarbeitungsanlage Russlands betrachtet werden, ergibt dies ein völlig unvollständiges Bild hinsichtlich der Klimawirkung dieses Komplexes.

Es stellt sich also die Frage, warum die Bundesregierung anscheinend eine kritische Klimaschutzprüfung – unter Betrachtung der möglichen Gesamtemissionen und ihrer Auswirkungen auf die globale Erwärmung – vor der Bewilligung der Exportkreditgarantie unterlassen hat.

Weitere Umweltaspekte oder Auswirkungen auf indigene Völker werden nicht bzw. nicht adäquat im vorgelegten „Environmental and Social Impact Assessment“ behandelt. Detailangaben über Flora und Fauna oder indigene Völker und Auswirkungen auf Umwelt und deren Lebensweise werden nicht gemacht.²⁴

Im Juli 2020 kam es zu Ausschreitungen seitens usbekischer Arbeiter, die anscheinend seit Monaten nicht bezahlt worden waren. 11 Arbeiter wurden verhaftet und wegen „Hooliganismus“ angeklagt.²⁵ Der Konsul der usbekischen Botschaft musste anreisen, um zu schlichten.²⁶

V.2 Nord Stream 1 und 2²⁷

Zu den durch Exportkreditgarantien aber auch UFK-Garantien ermöglichten Projekten gehören auch die klima- und geopolitisch umstrittenen Pipelines Nord Stream 1 und 2. Zusammen mit anderen Banken stellte die KfW IPEX-Bank 70 Prozent der Finanzierungssumme. Die restlichen 30 Prozent stammen von der Nord Stream AG mit Sitz in Zürich.²⁸ 3,9 Mrd. EUR wurden für Phase I und 2,5 Mrd. EUR für Phase II von Nord Stream 1 aufgebracht.²⁹ Bürgerschaftsanfragen für Nord Stream 2 bestätigte die Bundesregierung 2018 im Parlament³⁰ und es finden sich unter den bewilligten Bürgschaften 2019 ein Pipelineprojekt in Russland und eine Pipeline-Bürgschaft in der Schweiz, wo das Nord Stream 2 Konsortium seinen Sitz hat.³¹

21 <https://www.gazprom.de/projects/amur-gpp/>
<https://www.gazprom.de/press/news/2019/december/article496457/>

22 <https://www.gazprom.de/projects/power-of-siberia/>

23 <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/branchen/branchenbericht/russland/helium-soll-zum-neuen-exportschlager-werden-669394>

24 https://www.agaportal.de/_Resources/Persistent/b68c97e58c0a8f9970c74312eb3766775d64ba35/esia-russland-chemiekomplex.pdf

25 <https://kun.uz/en/news/2020/07/21/eleven-uzbek-citizens-arrested-for-running-riot-in-amur>

26 <https://kun.uz/en/news/2020/07/14/consul-general-arrives-at-the-scene-to-protect-interests-of-workers-from-uzbekistan-who-run-riot-in-amur>

27 <https://www.duh.de/projekte/nord-stream-2/>

28 <https://www.kfw-ipex-bank.de/Gesch%C3%A4ftssparten/Grundstoffe-und-Recycling/%C3%96l-und-Gas/>

29 <https://www.kfw-ipex-bank.de/Gesch%C3%A4ftssparten/Grundstoffe-und-Recycling/%C3%96l-und-Gas/>

30 <https://foes.de/pdf/2019-03-EWG-Erdgassubventionen-FOES.pdf>

31 https://www.agaportal.de/_Resources/Persistent/708b367588c242515808c862544c537a6d1375fa/projekttdaten_2019.pdf

Im Fall Nord Stream 1 und 2 hat die Bundesregierung aktiv ein fossiles Mega-Projekt unterstützt und ko-finanziert, dessen energiepolitische Notwendigkeit mindestens fragwürdig ist, da die Bundesregierung in ihren Gas-Prognosen (vgl. NECP 2020) von einem Rückgang des Gasverbrauchs ausgeht. Die Nord Stream 2 Pipeline soll – ebenso wie die 2011 eröffnete Nord Stream 1 Pipeline – eine Einspeisekapazität von 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr haben. Die jährlichen CO₂-Emissionen aus der reinen Verbrennung beider Pipelines entsprechen rund einem Viertel der insgesamt 2020 in Deutschland verursachten Treibhausgasemissionen.³² Zudem wird das fossile Gas für Nord Stream 2 im autonomen Verwaltungskreis der Jamal-Nenzen gewonnen. Die Gegend ist Heimat indigener Völker und einer einzigartigen Flora und Fauna, die bereits stark unter der Erdgas-/Erdölförderung leiden.³³ Nowy Urengoi, die inoffizielle Gashauptstadt Russlands, ist laut Medienangaben als Abnehmer auf Nord Stream 2 angewiesen.³⁴ In der Gegend fördert seit fünfzehn Jahren Achimgaz, ein Joint-Venture-Unternehmen von Wintershall Dea und Gazprom.³⁵ Wenig bekannt ist die Tatsache, dass Achimgaz vor allem auf das klima- und umweltschädliche Fracking zur Förderung der Kohlenwasserstoffe setzt.³⁶ Das Know-How brachte Wintershall mit in die Joint-Venture-Ehe.³⁷ Das von Achimgaz gefrackte Erdgas könnte über Nord Stream 2 auch nach Europa gelangen.³⁸

Die Finanzinvestoren von Nord Stream 2 sind das deutsche Unternehmen Wintershall Dea, das mittlerweile vom finnischen Staat über Fortum erworbene deutsche Unternehmen Uniper (ehemals E.ON), das französische Unternehmen Engie (ehemals Gaz de France), das niederländisch-britische Royal Dutch Shell und das österreichische OMV.³⁹ Die Russische Föderation ist mit 50,23 % der Hauptanteilseigner von Gazprom, dem Hauptsponsor von Nord Stream.⁴⁰ Damit ist das Unternehmen ein Instrument russischer Außenpolitik. Das Projekt Nord Stream 2 und der massive Markteinfluss von Gazprom haben bereits zu

erheblichen Spannungen innerhalb der Mitgliedsländer der Europäischen Union und zu geopolitischen Spannungen mit den USA geführt.

V.3 Yamal LNG⁴¹

LNG steht für **Liquefied Natural Gas** und bedeutet Flüssigerdgas. Um fossiles Gas (Erdgas) anstatt durch Pipelines per Schiffe transportieren zu können, muss es durch Abkühlen auf ca. –162 °C verflüssigt werden. Die Kühlung/ Verflüssigung verbraucht relativ viel Energie (rund 10 bis 25 % des Heizwertes des Gases). Das verflüssigte Gas kann anschließend in LNG-Tanker-Schiffen von einem LNG Terminal zum anderen verschifft werden, wo es schließlich regasifiziert wird, in LNG Speichertanks gelagert und über Anschlussleitungen in die Gasnetze gespeist werden kann.

LNG ist wegen der kollektiven Emissionen aus Förderung, Transport, Verflüssigung, Regasifizierung, Einspeisung in die Gasnetze und letztendlich Verbrauch besonders klimaschädlich.

Der Yamal LNG Komplex ist ein integriertes Projekt, welches Erdgasproduktion, Erdgasverflüssigung und Verschiffung umfasst. Das Erdgas wird im Yuzhno-Tambeyskoye Feld gewonnen. Yamal LNG – zu dem auch der Sabetta Seehafen und ein internationaler Flughafen gehört – wird von der russischen Firma Novatek betrieben. Das LNG Terminal hat eine Exportkapazität von rd. 22 Milliarden Kubikmeter Erdgas jährlich. Es operiert momentan mit einer Flotte von 15 LNG-Schiffen, die auch als Eisbrecher dienen. Laut eigenen Angaben entstehen alleine aus dem Betrieb des Terminals rund 2,4 Millionen CO₂-Emissionen pro Jahr.⁴² Die Emissionen aus der Nutzung des fossilen Erdgases sowie die extrem klimaschädlichen Methan-Emissionen aus der Vorkette bleiben dabei unberücksichtigt.

32 <https://www.bmu.de/pressemitteilung/treibhausgasemissionen-sinken-2020-um-87-prozent/>

33 https://urgewald.org/sites/default/files/media-files/urgewald_NordStream_Paper_final.pdf

34 <https://www.nzz.ch/wirtschaft/eine-stadt-auf-erdgas-ld.1456171>

35 https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/200317_Factsheet_WD_Russia_de.pdf

36 <https://www.gazprom.com/f/posts/99/838347/achimgaz-2017-07-06.pdf>

37 <https://www.handelsblatt.com/english/companies/russian-gas-a-frozen-partnership/23615770.html?ticket=ST-3113143-Ra1NwiCYY-DQ2Zxc47dz1-ap2>

https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/210225_WD_Factsheet_Russia_de.pdf

38 <https://www.wiwo.de/unternehmen/dienstleister/gas-vom-polarkreis-wo-deutsche-und-russen-freunde-sind/23779004.html>

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/nowy-urengoi-russlands-gashauptstadt-trotzt-der-sibirischen-kaelte-und-der-weltpolitik/23710450.html?ticket=ST-1857733-pd2HeGvatoWrFqCNkDGe-ap3>

39 <https://www.nord-stream2.com/de/unternehmen/anteilseigner-und-finanzinvestoren/>

40 <https://www.gazprom.com/investors/stock/structure/>

41 <http://yamallng.ru/en/>

<https://www.novatek.ru/en/business/yamal-Ing/>

42 <http://yamallng.ru/upload/ESIA%20ENG%20.pdf> (Tabelle 9.2.16)

Besonders drastisch hat die indigene Bevölkerung unter den Auswirkungen von Yamal LNG zu leiden. Es leben rund 41.000 indigene Menschen im autonomen Kreis der Jamal-Nenzen – die meisten von ihnen züchten und halten Rentiere, welche die Lebensgrundlage der Menschen garantieren. Für den Yamal LNG Komplex wurde Land annektiert, so dass den Hirten weniger Fläche für die saisonalen Wanderungen der Rentierherden bleibt. Im 10 Kilometer Umkreis des Seehafens Sabetta wurde die fragile Vegetation zerstört. Die Industrialisierung der Landschaft dort (z.B. durch ein Netz von Gasleitungen, die von den Bohrstellen zum Hafen führen) machte das ehemals nomadische Leben der indigenen Bevölkerung unmöglich und zwang sie zur Sesshaftwerdung – oftmals mit der Folge der Arbeitslosigkeit und völligen Abhängigkeit vom Staat.⁴³

Gesundheitsauswirkungen, die in anderen Teilen der Welt in der Nähe von Erdöl-/Erdgasinfrastrukturanlagen zu verzeichnen sind, wurden auch hier dokumentiert: Säuglingssterben, Tuberkulose, vor allem bei Kindern, und Krebs (insbesondere Magen- und Lungenkrebs) gehören zu den kritischsten Krankheiten in diesem Gebiet.⁴⁴

Die Bundesregierung hat ungeachtet der Auswirkungen auf indigene Völker, Umwelt und Klima 2017 Exportkreditgarantien für zwei Geschäfte zur Errichtung und für den Betrieb des LNG-Terminals genehmigt. Für ein Geschäft diverser deutscher Exporteure wurde ein Deckungsvolumen der Kategorie 4 (also bis 200 Millionen Euro) abgesichert und für ein Geschäft der TGE Gas Engineering, Bonn wurde ein Deckungsvolumen der Kategorie 3 (also maximal 100 Millionen Euro) garantiert. Die beteiligten Banken waren Raiffeisen und die Landesbank Hessen-Thüringen.

Laut eigenen Angaben misst die Bundesregierung der Beachtung von Umwelt- und Sozialstandards sowie der Einhaltung von Menschenrechten eine besondere Bedeutung bei. Gäbe es Anhaltspunkte für signifikante negative Umwelt- oder Sozialauswirkungen eines Projektes beziehungsweise Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen, würde ein Geschäft unabhängig von der zugrundeliegenden Kreditlaufzeit und dem Auftragswert einer Umwelt-,

Sozial- und Menschenrechtsprüfung unterzogen werden – schreibt das BMWI auf der eigenen Homepage.⁴⁵ Im Fall des Yamal-Projektes haben jedoch zahlreiche Hinweise auf bestehende Probleme für die indigene Bevölkerung die Bundesregierung nicht davon abgehalten, das Projekt zu unterstützen. Wirtschaftsförderung scheint Menschenrechtsschutz immer noch auszustecken.

Interessante Zusatzdetails: Die von der Bundesregierung im Norden Deutschlands voran getriebenen LNG-Terminals werden vor allem mit der Begründung gerechtfertigt, sie dienen der Diversifizierung, um die Abhängigkeit von russischem Gas zu reduzieren. Dabei belegte Russland 2020 Rang 3 der LNG Exporteure in die EU⁴⁶ (2019 war es Rang 2⁴⁷). Im August 2019 verschiffte Russland über das niederländische „Gate Terminal“ Flüssigerdgas von Yamal bis nach Kanada⁴⁸. Somit exportiert ein mit deutschen Exportkreditgarantien unterstütztes russisches LNG-Terminal über die Niederlande verflüssigtes Erdgas bis nach Kanada – allen Klimaschutznotwendigkeiten und Bestrebungen, die Gasmarktdominanz Russlands abzuschwächen, zum Trotz.

V.4 GNA-I-Projekt in Brasilien (LNG und Gaskraftwerk)⁴⁹

Das Gás Natural Açú (GNA) Projekt war ursprünglich ein Joint-Venture zwischen dem brasilianischen Unternehmen Prumo Logística, BP und Siemens. Im August 2020 kaufte sich zudem der brasilianische Arm des chinesischen Staatsunternehmens State Power Investment Corporation Limited mit 33 Prozent in das Projekt ein.⁵⁰

GNA besteht aus zunächst zwei vorgesehenen Gas- und Dampfkraftwerken (GNA I und II) sowie einem LNG-Importterminal zur Versorgung der Kraftwerke mit Brennstoff. GNA I soll 2021 in Betrieb gehen. Geplant sind ein 1,3 Gigawatt Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk, eine Hafestation für die Erdgasaufnahme und eine Transportleitung von rund 52 Kilometer für den Anschluss an das brasilianische Stromnetz. GNA II soll mit einer Leistung von 1,7 Gigawatt 2023 in Betrieb gehen. Das LNG-Importterminal – als schwimmende Floating, Storage und Regasification Unit (FSRU) erbaut –

43 https://urgewald.org/sites/default/files/media-files/urgewald_LNG_report_0.pdf

44 https://www.gegenstroemung.org/Yamal_LNG_Report_INFOE.pdf

45 <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/exportkreditgarantien.html>

46 https://ec.europa.eu/energy/sites/default/files/quarterly_report_on_european_gas_markets_q4_2020_final.pdf

47 https://ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/quarterly_report_on_european_gas_markets_q4_2019_final.pdf

48 <https://www.offshore-energy.biz/canada-gets-first-yamal-lng-cargo-via-dutch-gate-terminal/>

49 <https://www.gna.com.br/en/gna/about-us>

https://www.kfw-ipex-bank.de/Presse/News/News-Details_515136.html

https://www.agaportal.de/_Resources/Persistent/978440201eb54142b61126b0e24f8c14b67ebd5f/asia-brasilien-gaskraftwerk-1.pdf

50 <https://www.reuters.com/article/gna-lng-brazil-idUSL1N2FC0QJ>

hat eine Regasifizierungskapazität von 21 Millionen Kubikmeter am Tag (rund 7,6 Milliarden Kubikmeter im Jahr). Es soll für mindestens 23 Jahre vor dem Hafen von Acu zur Versorgung der Gaskraftwerke verankert werden. GNA plant außerdem Erdgas aus Brasiliens umstrittener Offshore-Förderung⁵¹ per Pipelines zu importieren.⁵²

Die KfW-Ipex ko-finanziert das GNA-Projekt – unterstützt durch eine Exportkreditgarantie mit einem Deckungsvolumen der Kategorie 5 (also über 200 Millionen Euro). Laut KfW-Ipex besteht die Finanzierung aus zwei Tranchen. Die eine in Höhe von 1,76 Milliarden brasilianischen Real (entspricht 290 Millionen Euro) wurde im Dezember 2018 von der brasilianischen Staatsbank BNDES und der KfW-Ipex-Bank bewilligt. Die andere wurde mit der Weltbanktochter International Finance Corporation (IFC) in Höhe von 288 Mio. USD (entspricht 243 Mio. Euro) im März 2019 bewilligt.⁵³

GNA wird integraler Bestandteil des Super-Hafens Port Açu (portugiesisch *Complexo Industrial do Superporto do Açu*, abgekürzt CISP), dessen Entstehung und Betrieb mit signifikanten Umweltauswirkungen einhergeht. Er konnte nur durch teilweise Enteignung und Umsiedlung realisiert werden. Hunderte Familien mussten dem Großprojekt weichen. Der Widerstand hält bis heute an.⁵⁴ All diese Aspekte wurden nicht ausreichend dokumentiert im Umweltbericht des GNA-Projektes (auf der Homepage für Exportkreditgarantien) und wurden offensichtlich bei der Entscheidung der Bundesregierung nicht berücksichtigt.⁵⁵

Es gehört zur großen Ironie der Klimakrise, dass – laut Berechnungen der Non-Profit-Organisation Climate Central – der komplette Super-Hafen Port Açu bald in den Fluten des Atlantiks untergehen könnte.⁵⁶

V.5 Business as usual? Deckung für russisches Arctic LNG 2 Projekt⁵⁷?

Das russische Arctic LNG 2 Projekt wird von Euler Hermes als Projekt mit potenziell signifikanten Umwelt-, Sozial- oder Menschenrechtsauswirkungen gelistet.⁵⁸

Arctic LNG ist ein Joint Venture zwischen dem russischen Unternehmen Novatek (60 Prozent), dem französischen Konzern Total (10 Prozent), den chinesischen Firmen CNPC und CNOOC (beide jeweils 10 Prozent) sowie der Japan Arctic LNG (10 Prozent). Es wird auf der Gydan-Halbinsel gegenüber dem Yamal LNG Komplex realisiert. Das Arctic LNG Projekt beinhaltet Erdgasförderung sowie LNG-Produktion. Das Erdgas soll aus der Utrenneye Lagerstätte, die erst noch erschlossen werden muss, kommen.

Es ist vorgesehen, insgesamt drei Gasverflüssigungsanlagen (Englisch: LNG trains) mit einer jährlichen Produktionskapazität von rund 27 Milliarden Kubikmeter Flüssigerdgas zu bauen.⁵⁹ Es müssen zudem ein Tanklager, Schiffsbeladungsanlagen, Wasserversorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen, Abfallbehandlungsanlagen und eine Abfalldeponie, ein Flughafen, ein 150 km langes Straßennetz und ein Gaskraftwerk gebaut werden. Mehr als 100 Millionen Kubikmeter Seeboden müssen für das Projekt ausgebagert werden. Forscher und Umweltschützer fürchten, dass die Baggerarbeiten im Golf von Ob lokale Ökosysteme zerstören und Fischbestände ausrotten könnten.⁶⁰

Arctic LNG und Novatek erklären öffentlich, dass die Aufsuchungs- und Förderlizenz im Utrenneye Feld erst im Jahr 2100 ausläuft, also weit über die Zeit hinaus, zu der fossile Energien nicht mehr genutzt werden dürfen, wenn die Klimaziele erreicht werden sollen. Somit unterläuft Arctic LNG klar internationale Bestrebungen, die Klimakrise zu bekämpfen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Broschüre ist nicht bekannt, ob die beantragte Exportkreditgarantie genehmigt wurde. Die Bundesregierung prüft sie trotz ihrer offensichtlichen Klimaschädlichkeit.

51 https://www.gem.wiki/Brazilian_Pre-salt_Oil#Potential_ESG_Risks

52 <https://www.offshore-energy.biz/gnas-lng-to-power-project-gets-first-cargo/>

53 https://www.kfw-ipex-bank.de/Presse/News/News-Details_515136.html

54 <https://www.jstor.org/stable/24394887>

55 https://www.agaportal.de/_Resources/Persistent/978440201eb54142b61126b0e24f8c14b67ebd5f/esia-brasilien-gaskraftwerk-1.pdf

56 <https://choices.climatecentral.org/#12/40.7116/-74.0010?compare=temperatures&carbon-end-yr=2100&scenario-a=warming-4&scenario-b=warming-2>

57 https://www.gem.wiki/Arctic_LNG_2_Terminal

58 https://www.agaportal.de/exportkreditgarantien/praxis/projektinformationen#node_7d3d6744-5c9e-44ac-a504-fe04eb8790ba

59 <https://arcticspg.ru/proekt/>

60 <https://thebarentsobserver.com/en/ecology-industry-and-energy/2020/06/more-100-million-cubic-meters-sea-bottom-are-removed-arctic-bay>

VI. Fall-Studie: Arbeitet Euler Hermes im Sinne des Pariser Abkommens ⁶¹

Im Juli 2021 hat Perspectives, eine unabhängige Gruppe von Beratern und Forschern, die den privaten Sektor, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen (NGO)

beraten, eine detaillierte Analyse zur Frage vorgelegt, ob Euler Hermes im Sinne der Ziele des Pariser Abkommens arbeitet.

Assessment outcome: Euler Hermes

Dimensions	Weight	Description	Score
1. Transparency	0.2	Financial and non-financial disclosures	0.25/3.00
2. Mitigation I	0.4	Ambition of fossil fuel exclusion or restriction policies	0.67/3.00
3. Mitigation II	0.2	Climate impact of and emission reduction targets for all activities	0.00/3.00
4. Climate finance	0.1	Positive sustainable development contribution	0.40/3.00
5. Engagement	0.1	Outreach and „pro-activeness“ of ECAs and their governments	1.00/3.00
Assessment outcome:		Unaligned	0.46/3.00

www.perspectives.cc | info@perspectives.cc



Die Antwort ist ein klares Nein. Perspectives hat u.a. folgende Kernpunkte hervorgehoben:

- Die schlechteste Bewertung hat Euler Hermes bei Aktivitäten hinsichtlich der Klimaauswirkungen abgesicherter Geschäfte in Verbindung mit Emissionsminderungszielen erhalten.
- Die Unterstützung für fossile Projekte belief sich alleine 2019 auf 1,31 Milliarden Euro, wobei die meisten unterstützten Geschäfte Öl- oder Gasprojekte betrafen.
- Die Unterstützung für kohlenstoffarme/erneuerbare Energieprojekte belief sich in 2019 auf 1,07 Milliarden Euro, wobei die meisten unterstützten Projekte die Windenergie betrafen.
- Seit Mitte 2020 werden keine Projekte mehr gedeckt, die der Ölförderung dienen, wenn dabei routinemäßig Erdölbegleitgas in die Atmosphäre entlüftet oder abgefackelt wird. Es gibt jedoch keinen Ausschluss oder Beschränkun-

gen für Erdgas und keine Erwähnung von Beschränkungen für kohle- und gasbezogene Wertschöpfungsketten.

- Euler Hermes müsste ganzheitliche, an Paris ausgerichtete Ausschlusskriterien für alle fossilen Brennstoffe und die damit verbundenen Wertschöpfungsketten entwickeln, des Weiteren eine klare Definition von und Berichterstattung über Klimafinanzierung haben, daneben eine verbesserte Transparenz über die Klimaauswirkungen aller Aktivitäten herstellen.

Perspectives verweist darauf, dass sich die Bewertung nach der Veröffentlichung einer geplanten „Klimastrategie der Bundesregierung für Exportkreditgarantien“ von „nicht angepasst“ auf „einige Fortschritte“ ändern könnte, wenn diese Klimastrategie zusätzliche Klarheit bringt.

Der dringende Handlungsbedarf für mehr Klimaschutz bei Exportkreditgarantien und UFK-Garantien wird also auch in dieser Studie klar unterstrichen.

⁶¹ https://www.perspectives.cc/public/fileadmin/Publications/21-07-06_Paris_Alignment_of_Euler_Hermes.pdf

VII. Zusammenfassung

Entgegen aller Bekundungen, sich ernsthaft den Herausforderungen der Klimakrise stellen zu wollen, und konträr zu den Verpflichtungen des Pariser Abkommens und der europäischen und nationalen Klimaschutzziele setzt die Bundesregierung nicht nur auf neue klimaschädliche und energiepolitisch unnötige Gasinfrastrukturprojekte im Inland, sondern unterstützt durch Exportkreditgarantien und UFK-Garantien auch massiv fossile Projekte im Ausland.

Die Bundesrepublik Deutschland ist Europas größter Gasverbraucher und -händler. Die fortgeführte Abhängigkeit von vornehmlich russischem Erdgas erschwert nicht nur

die längst überfällige Energiewende im eigenen Land, sondern torpediert auch die ambitionierten Klimaschutzziele auf europäischer Ebene.

Die Unterstützung fossiler Öl- und Gasprojekte im Ausland durch Exportkreditgarantien und UFK-Garantien zementiert zudem auf unbestimmte Zeit und teilweise weit über das Jahr 2050 hinaus die fossile Abhängigkeit in den importierenden Ländern, oft Schwellen- und Entwicklungsländern – zu einem Zeitpunkt, wo gerade in diesen Ländern massive Investitionen für innovative erneuerbare Energieprojekte im Sinne des Pariser Abkommens und zur Verhinderung der Klimakrise nötig wären.

VIII. Forderungen an die Bundesregierung

- Die Rohstoffstrategie der Bundesregierung und die Kriterien für UFK-Garantien müssen dahingehend geändert werden, dass die Versorgung mit fossilen Brennstoffen (inklusive Erdgas) nicht mehr förderungswürdig ist.
- Euler Hermes muss klare Ausschlusskriterien für alle fossilen Bren- und Rohstoffe und die damit verbundenen Wertschöpfungsketten definieren.
- In der Projektprüfung müssen Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden – darunter insbesondere Zerstörung und Verschmutzung von Wasserressourcen, Verlust von Biodiversität oder negative Klimaauswirkungen – geprüft werden. Projekte mit negativer Bewertung in einer dieser Kategorien dürfen nicht gefördert werden.
- Projekte, die die Rechte indigener Völker betreffen, werden ausgeschlossen, wenn letztere nicht ihre freie, vorherige und informierte Zustimmung gegeben haben.
- Die Transparenz über Bürgschaften und Garantien und die Projekte, die sie unterstützen, muss verbessert werden.

Veröffentlicht von:

Deutsche Umwelthilfe e.V.

Hackescher Markt 4
10178 Berlin
www.duh.de

urgewald e.V.

Von Galen Straße 4
D-48336 Sassenberg
www.urgewald.org

Autor:

Andy Gheorghiu, Campaigner & Consultant,
andy.gheorghiu@mail.de

Redaktion:

Regine Richter / urgewald, Constantin Zerger / DUH

September 2021

Layout: Adrienne Rusch / dieprojektoren.de

Titelfoto: shutterstock / evgenii mitroshin, Aleksandr Ivasenko

Seit über 40 Jahren setzt sich die **Deutsche Umwelthilfe** für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Wie keine andere Organisation in Deutschland verbindet sie dabei den Schutz von Umwelt und Verbrauchern.

Urgewald ist eine Umwelt- und Menschenrechtsorganisation, die dem Geld folgt. Was auch immer das Umweltproblem ist – Klimawandel, Wasserverschmutzung, Waldrodung – jemand finanziert deren Verursachung.

Diese Finanziere anzugehen ist ein machtvoller Hebel für Veränderungen.

Er zielt genau auf die Achillesferse dieser Vorhaben: das Geld.

